

GLOBAL PROJEKT II – INNOVATION UND PRAXIS IN DER HUMANITÄREN HILFE

Hilfe durch Bargeld und Gutscheine – Cash and Voucher Assistance (CVA)

Der Einsatz von Bargeld- und Gutscheinhilfen (Cash and Voucher Assistance – CVA) ist ein sektorübergreifendes Instrument der humanitären Hilfe und in vielen Bereichen des Katastrophenmanagements das Mittel der Wahl.

Bargeld- und Gutscheinhilfen sind flexibel einsetzbar, um auf die vielfältigen Bedarfe der von Katastrophen betroffenen Menschen reagieren zu können, sie stärken den lokalen Handel, lokale Märkte, die Existenzgrundlagen von Menschen und die Möglichkeit jedes Betroffenen, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus benötigen sie - im Vergleich zu Sachgütern - einen geringeren logistischen Aufwand und haben das Potenzial, den ökologischen Fußabdruck humanitärer Maßnahmen zu verringern. Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist bestrebt, in den kommenden Jahren, rund 50% ihrer weltweiten humanitären Hilfe über CVA umzusetzen.

Indem Bargeld- und Gutscheinhilfen systematisch in Organisationsprozesse und den Aufbau von Kapazitäten eingebunden sind, wird sichergestellt, dass nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften, gut vorbereitet und wirksam ausgerüstet CVA einsetzen können, um qualitativ hochwertige und effektive humanitäre Hilfe zu leisten. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) unterstützte in sogenannten Cash-Zukunftswerkstätten beispielsweise das Polnische Rote Kreuz, den Irakischen Roten Halbmond und den Palästinensischen Roten Halbmond dabei, ihre derzeitigen und zukünftigen organisatorischen Kapazitäten für den wirksamen Einsatz von CVA in ihren humanitären Aktivitäten zu verbessern und auszubauen.



 Katastrophenvorsorge in Madagaskar: Auszahlung von Bargeldhilfen an die Bevölkerung durch das Madagassische Rote Kreuz/
© Sinje Wessels / DRK

Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaften, die CVA-Hilfemaßnahmen durchgeführt haben, setzen diese oftmals langfristig in ihrer humanitären Arbeit erfolgreich ein. Zu den jüngsten Beispielen gehören CVA-Maßnahmen im Rahmen des Konflikts in der Ukraine, im Sudan sowie beim Erdbeben in der Türkei und in Syrien.

Betroffene des Erbebens, die Hilfe durch Bargeldtransfers erhalten hatten, konnten beispielsweise dieses schnell und bedarfsgerecht nutzen. So wie Ahmed, der seit dem Erdbeben in Syrien Anfang 2023 mit seiner Frau im Haus eines Verwandten lebt, nachdem das Erbeben sein Haus stark beschädigt hatte: „Ich konnte mir kaum Medikamente leisten, geschweige denn Reparaturen für mein erdbebengeschädigtes Haus“. Ahmed erhielt Bargeld im Rahmen eines Bargeldhilfeprojekts des Syrisch-Arabischen Roten Halbmonds (SARC), das vom DRK unterstützt wurde. Er verwendete das Geld für eine kleine Operation an seinen Augen, kaufte wichtige Medikamente und dringend benötigte Gasflaschen für den Winter: „Wir hatten keine andere Unterstützung, und die steigenden Preise hatten uns an den Rand des Abgrunds getrieben. Mit dieser Hilfe konnte ich mir Medikamente kaufen, und die Gasflaschen brachten uns wieder warme Mahlzeiten auf den Tisch.“

In seiner Arbeit setzt das DRK auch und vor allem auf die innovativen Möglichkeiten und Funktionen von CVA, wie z.B. im digitalen Zahlungsverkehr, bei der Verknüpfung von CVA mit Sozialschutzsystemen und der sektorübergreifenden Koordination im WASH-Bereich (Wasser, Sanitär und Hygiene). Beispielweise unterstützte das DRK in Äthiopien eine Schulung zur Nutzung lokaler Marktsysteme für die Bereitstellung von WASH-

Gütern und -Dienstleistungen für gefährdete Gemeinschaften. Dieser innovative Ansatz wird als „marktbasierte Projektplanung“ bezeichnet und beruht auf der Überlegung, dass Gemeinschaften auf lokale Märkte angewiesen sind und diese - wo immer die Märkte dazu in der Lage sind - nutzen sollten, um sich vor, während und nach einer Katastrophe Zugang zu Grundgütern zu verschaffen und damit ihre Resilienz zu stärken.

Die Institutionalisierung, vermehrte Nutzung und Weiterentwicklung von CVA erfolgt im Rahmen des sogenannten **Global Projekts II**. Das Global Projekt II ist eine Kooperation zwischen dem Deutschen Roten Kreuz und dem Auswärtigen Amt (AA) im Bereich der internationalen humanitären Hilfe. Es zielt darauf ab, die negativen Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung bei plötzlich auftretenden Katastrophen oder langwierigen und/oder vergessenen Krisen zu verringern. Das Projekt trägt dazu bei, die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und das humanitäre System zu stärken und weiterzuentwickeln, um qualitativ hochwertige, wirksame und bedarfsgerechte humanitäre Hilfe zu leisten. Aufbauend auf neuen Erkenntnissen und Innovationen arbeitet das Global Projekt II in mehreren Schlüsselbereichen: Antizipative humanitäre Hilfe, humanitäre Katastrophenvorsorge, Gesundheit sowie humanitäre Hilfe in städtischen Gebieten, Informationsmanagement/Digitalisierung und Klimawandel.

Weitere Informationen unter www.drk.de/hilfe-weltweit

